

Neuer elektrischer Antrieb für Waschmaschinen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für
Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft
und Binnenschifffahrt**

Band (Jahr): **24 (1932)**

Heft (5): **Schweizer Elektro-Rundschau**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER ELEKTRO-RUNDSCHAU

BEILAGE ZUR «SCHWEIZER WASSER- UND ENERGIEWIRTSCHAFT» NO. 5, 1932

HERAUSGEBEN VON A. BURRI UND A. HÄRRY • REDAKTION: GUTENBERGSTRASSE 6, ZÜRICH 2

NEUER ELEKTRISCHER ANTRIEB FÜR WASCHMASCHINEN

Der Antrieb von Waschmaschinen erfolgte bisher fast ausschliesslich durch direkten Anschluss an die Druckwasserleitung. Diese Lösung hat sich aus verschiedenen Gründen (Schläge in den Leitungen, Beschädigung von Wassermessern, starker Wasserverbrauch usw.) nicht bewährt und an verschiedenen Orten, so auch in der Stadt Zürich, wurde deshalb die Verwendung von Wassermotoren zum Betriebe von Waschmaschinen verboten.

Als Ersatz wurde vorgeschlagen, das Triebwasser mittelst einer Pumpe einem Behälter zu entnehmen, durch den Motor der Waschmaschine zu leiten und in den Behälter zurückfliessen zu lassen. Aber dieser Vorschlag ist wieder aufgegeben worden, weil durch den im Wasser enthaltenen Kalk, Sand usw. der Antriebsmotor der Waschmaschine vorzeitig abgenützt wurde. Herr Ernst Egli in Zürich hat nun eine neue Lösung gefunden, die allen Anforderungen Genüge zu leisten scheint. Nach der ihm patentierten Ausführung wird als Treibmittel Oel oder Glycerin benutzt, das durch eine von einem Elektromotor angetriebene Zahnradpumpe durch den Motor der Waschmaschine getrieben wird, und von hier aus an die Saugseite der Pumpe

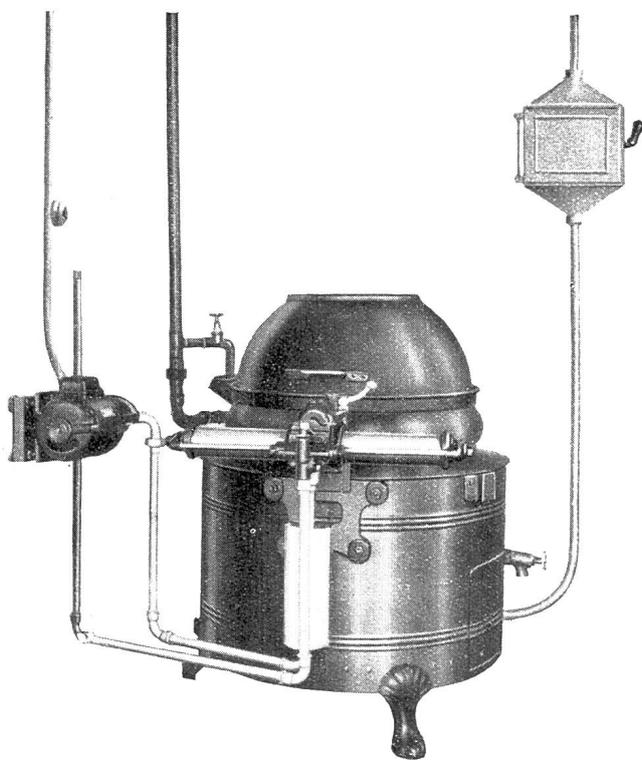


Abb. 49 Waschmaschine mit elektrischem Antrieb, System Egli, Disposition der Einrichtung

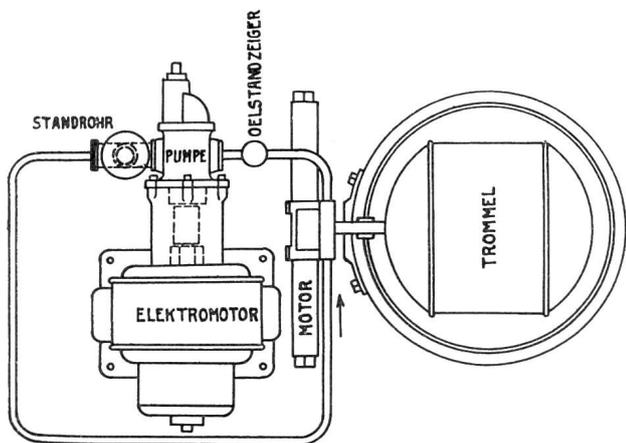


Abb. 48 Waschmaschinen-Antrieb, System Egli, Grundriss

zurückfliesst. Abb. 48 zeigt einen Grundriss, Abb. 49 eine ausgeführte Anlage.

Man sieht auf beiden Abbildungen rechts die Waschmaschine mit Trommel, die von dem links erkennbaren Motor die bekannte hin- und hergehende Bewegung erhält. Diesem Motor wird Glycerin oder Oel von einer Zahnradpumpe aus durch ein Rohr zugetrieben, in das ein Druckausgleicher, Standrohr, eingesetzt ist. Die Pumpe wird durch einen Anguss eines Schildes des Elektromotors getragen. In ein Rohr, das die Anlaßseite des Motors mit der Saugseite der Pumpe verbindet, ist ein Oelstandzeiger eingeschaltet.

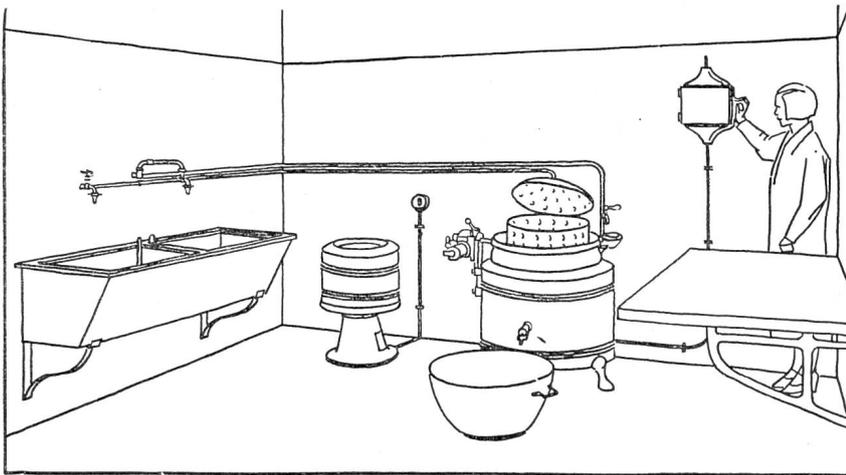


Abbildung 50 zeigt eine mit der neuen Einrichtung versehene Waschküche in Zürich. Mit dem Oelkreislauf wird ein sehr guter Betrieb der Waschmaschine erzielt, die in ihm liegenden Teile werden fortlaufend geschmiert. Der Oelverbrauch ist nur gering. Die Maschine arbeitet nach dem Einlaufen der Zahnräder geräuschlos.

Abb. 50 Waschküche mit elektr. Antrieb, System Egli

MODERNE STAUBSAUGER

Der Staubsauger ist in den letzten Jahren ganz wesentlich vervollkommen worden. Zwischen den ersten, vor etwa zwanzig Jahren geschaffenen Modellen und den heutigen Ausführungen bestehen ganz gewaltige Unterschiede bezüglich Leistungsfähigkeit und Bequemlichkeit. Wir möchten hier diesen Entwicklungsprozess am Beispiel eines bekannten Fabrikats («Electrolux») darstellen, wobei wir bemerken, dass in ähnlicher Weise auch andere Fabrikate sich entwickelt haben:

Das neue Modell XII kann sowohl mit Wechsel- als mit Gleichstrom betrieben werden. Der Apparat ist auf Schlittenkufen montiert, so dass ein bequemes Nachziehen, selbst auf Treppen, möglich ist. Ein Ledergriff erlaubt das bequeme Forttragen des Apparates, der nur 4,75 kg wiegt. Die fast vollkommene Geräuschlosigkeit wurde durch eine Reihe von konstruktiven Massnahmen erzielt, auf die hier nicht näher eingetreten werden kann.

Ein besonderes Merkmal des neuen Modelles ist der *Bakterienfilter*, der hinter dem Motor dicht vor der Luftaustrittsöffnung angebracht ist. Die austretende Luft muss ihn zwangsweise passieren und wird dabei von Bakterien befreit. Zahlreiche Versuche, unter den verschiedenartigsten praktischen Bedingungen vorgenommen durch neutrale Bakteriologen, stellten einwandfrei fest, dass die so filtrierte Luft keimfrei ist. Der Bakterienfilter muss natürlich periodisch ausgewechselt werden, was aber ohne hohe Kosten und einfach zu machen ist.

Damit durch den austretenden Luftstrom kein Staub aufgewirbelt wird, sind in die Austrittsöffnung Führungsleisten eingebaut, die den Luftstrom schräg nach oben lenken.

Der Schutz gegen *Stromübertritt* ist praktisch vollkommen. Die Motor-Ventilatorengruppe ist an

drei Punkten federnd an einem Ring aus Isoliermaterial (Bakelit) aufgehängt und steht in keiner leitenden Verbindung mit dem Staubsaugergehäuse. Der Saugschlauch ist nicht direkt am Gehäuse befestigt, sondern endet in einem Zwischenstück aus Isoliermaterial.

Der Schlauch ist mit einer *drehbaren Verschraubung* am Apparate angebracht. Dadurch wird verhindert, dass er beim Nachziehen des Apparates

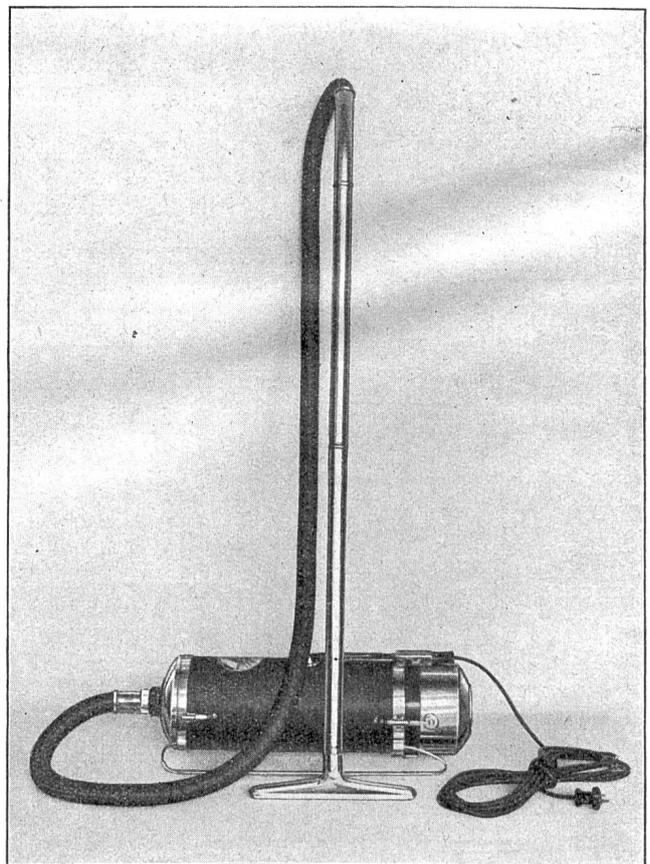


Abb. 51 Neueste Bauart eines Staubsaugers